

Erfahrungsbericht 2024/25

Fox International Fellowship, Yale University

Infos zum Fox Fellowship

Das Fox International Fellowship wird an der Yale University am MacMillan Center for International and Area Studies betreut. An diesem interdisziplinären Zentrum, das sich in regionalen Councils um Forschung und Forschungsförderung kümmert, ist ein Team für die Administration des Fox Fellowships zuständig. Zwei Mitarbeiterinnen stehen für alle Belange der Fox Fellows zur Verfügung und organisieren sämtliche Aktivitäten, Unterkünfte und Verwaltungsdetails. Die wissenschaftliche Betreuung übernimmt Prof. Emily Erikson vom Soziologie-Department mit Hilfe eines für das Fellowship beschäftigten Post-Docs. Im Fox Programm besuchen in jedem akademischen Jahr Graduate Students der Partneruniversitäten die Yale University, während Yale Studierende in umgekehrter Austauschrichtung die Partnerunis besuchen. Die Größe der jeweiligen Kohorte hängt von der Bewerbungszahl und -qualität sowie weiteren Faktoren wie aktueller politischer Lage und Beziehungen zu den Partneruniversitäten ab. Finanziert wird der Austausch von der Familie Fox seit Joseph Fox das Programm im Jahr 1988 startete (foxfellowship.yale.edu).

Das Fox Fellowship unterscheidet sich aufgrund dieser Struktur von anderen Austauschprogrammen, die auf einer grundlegenden Übereinkunft zur wechselseitigen Entsendung von Studierenden zwischen zwei Universitäten beruhen und neben einer möglichen Stipendienfinanzierung die Organisation des Auslandsaufenthaltes weitgehend den Studierenden selbst überlassen. Eine vorherige Einladung von Professoren*innen ist beispielsweise nicht nötig und die Unterkunftssuche oder die soziale Anbindung auf dem Gastcampus werden im Fox Programm vom Team in Yale organisiert, sodass sich die Fellows ganz auf ihre Forschung konzentrieren können, um die Zeit optimal zur eigenen Arbeit und Karriereentwicklung zu nutzen. Diese Unterstützung und Einbettung in eine Kohorte machen das Fellowship besonders.

Akademisches Leben an der Yale University

Als Fox Fellow ist man als „Visiting Assistant in Research“ im non-degree Status an der Graduate School of Arts and Sciences der Yale University eingeschrieben. Dieser Status erlaubt es, alle Veranstaltungen der Graduate und Professional Schools in Yale zu besuchen. Es ist jedoch nötig, die Dozenten*innen um die Erlaubnis zur Teilnahme zu fragen. Vor Ort in New Haven ist genug Zeit, dies zu erledigen, da die Ankunft für das Fox Fellowship in der ersten Augushälfte erfolgt, die Yale Kurse im Herbst aber erst zu Anfang September beginnen. Die Auswahl und Registrierung erfolgt online über einen Kurskatalog, es ist aber besonders bei kleinen zugangsbeschränkten Kursen empfehlenswert, die Dozenten*innen in ihrer Office Hour aufzusuchen, um die Teilnahme abzustimmen. Es steht den Fox Fellows offen, sich an alle Mitglieder der Yale Faculty zu wenden und dies wird in der Regel auch sehr positiv beantwortet, wenn die Anfrage von einer Yale Mail-Adresse kommt. Einen entsprechenden Yale-Account erhält jede*r Fox Fellow schon vor der Anreise in New Haven, da dieser der Zugang zu allen digitalen Yale Angeboten ist. Von Fellowship wird empfohlen, sich vor Ort eine*n Professor*in als Mentor*in zu suchen, um während des akademischen Jahres eine feste Ansprechperson zum eigenen Forschungsthema zu haben.

Das Fox Fellowship Seminar findet wöchentlich statt und bietet jedem Fellow die Möglichkeit, die eigene Forschung einmal während des Austauschjahres den anderen Fellows sowie der akademischen Leitung des Fellowships vorzustellen. Darüber hinaus gibt es in Yale diverse weitere wöchentlich stattfindende Paper Workshops und Seminare der einzelnen Departments, die ganz leicht besucht werden können, da sie nicht wie reguläre Kurse Creditpoints verteilen. Also einfach auf die Mailing-Liste setzen lassen und hingehen. Meist gibt es dort auch freies Frühstück oder Lunch, das von der Universität finanziert und von örtlichen Restaurants bestellt wird - eine tolle Möglichkeit, sich günstig zu verpflegen. Außerdem gibt es auf dem Campus Food Trucks, die leckeres Essen günstig anbieten. Alle Mensen werden von Yale selbst betrieben.

Es gibt also keinen Starbucks oder andere Ketten auf dem Campus. Die Qualität der Dining Halls ist daher sehr gut und die größte Mensa, „Commons“, steht allen Studierenden offen. Außerdem haben die Colleges, in denen die Bachelor-Studierenden des Yale College wohnen, eigene Dining Halls, zu denen Graduate Students jedoch nur Zugang haben, wenn sie mit den dort wohnenden „Undergrads“ gemeinsam reingehen, da die Yale ID Karte nicht zum freien Zugang in die Colleges berechtigt.

Die Yale Libraries bieten für die eigene Forschung alles, was man sich als Graduate Student wünschen kann: Schöne Gebäude, ruhige gut ausgestattete Arbeitsplätze sowie sämtliche Abonnements wissenschaftlicher Zeitschriften und Recherche-Tools, die man irgendwie brauchen könnte. Darüber hinaus gibt es im „HQ“ (Humanities Quadrangle) mehrere Stockwerke mit Arbeitsplätzen, die ausschließlich Graduate Students zugänglich sind. Sehr empfehlenswert ist auch die Marx Library im Kline Tower, mit großen Bildschirmen zum Anschluss des eigenen Laptops, reservierbaren Gruppenarbeitsräumen und einem eigenen Café („Steep Café“). Beahlt werden kann mit „Eli Bucks“, einer eigenen Yale Währung, die sich auf die ID Karte laden lässt und die örtliche Sales Tax erspart, die sonst bei jedem Kauf anfällt. Es ist auch möglich, einen Graduate Mealplan zu kaufen, der allerdings recht teuer und zeitlich begrenzt gültig ist.

Yale bietet zum Ausgleich der akademischen Arbeit eine Vielzahl an kulturellen und sportlichen Angeboten auf dem Campus, über die man als Yale Student bestens informiert wird. Über Yale Connect, eine App mit Kalenderfunktion, sind alle Events einsehbar und buchbar. Grundsätzlich steht es allen Yalies frei, überall teilzunehmen und sich über Yale Connect anzumelden. Einzelne hochkarätige Veranstaltungen mit externen Gästen können allerdings schnell ausgebucht sein. Es lohnt sich daher, Ankündigungen zu abonnieren und sich auf Wartelisten einzutragen, denn die Kommunikation ist sehr gut organisiert, sodass Nachrücken fair funktioniert. Da Yale eine der besten Unis weltweit ist, kommen entsprechend viele sehr bekannte Persönlichkeiten für Gastvorlesungen während des akademischen Jahres sowie auch besonders zur Graduation Week im Mai. Die Teilnahme an den Einführung- und Abschlussveranstaltungen ist sehr zu empfehlen, um den Spirit dieser besonderen Universität in allen Facetten mitzubekommen. Yale betreibt auch zwei eigene Theater und mehrere Museen auf Topniveau, die Studierenden umsonst offenstehen und sehr attraktiv sind. Und nicht zuletzt bietet das Payne Whitney Gymnasium freien Eintritt für Yalies und viele Sportmöglichkeiten. Gesondert buchbare Kurse, wie z.B. Yoga, kosten dort extra.

Obwohl das Fox Team das Leben der Fellows in vielen Bereichen unterstützt, erfordert der Aufenthalt in Yale natürlich auch von den Fellows Proaktivität und eigene Organisation, die mit Bürokratie verbunden ist. So ist es wichtig, eine US-Handynummer bereits vor Ankunft in den USA zu organisieren, vor Ort eine Bankverbindung einzurichten sowie eine Social Security Nummer zu beantragen. Dies ist besonders für die Stipendienzahlungen erforderlich und erleichtert die Steuererklärung gegenüber den US-Finanzbehörden. Deutsche Studierende profitieren hier von einem Steuerabkommen, das zum vollständigen Steuererlass berechtigt, sodass die Stipendienzahlungen in voller Höhe erfolgen. Ein ähnliches Abkommen gilt auch für die Beantragung eines US-Führerscheins, der gleichzeitig als ID-Karte in den USA nutzbar ist.

Leben in New Haven

Das Fox Fellowship organisiert und bezahlt das Housing für Fellows in fünf eigenen Unterkünften direkt neben dem Yale Campus. Diese off-campus Häuser liegen jeweils nur wenige Gehminuten von den Yale Gebäuden entfernt in den Wohnstraßen New Havens. Die Verteilung der Fellows auf 2 bis 3 Personen Wohngemeinschaften erfolgt vor Ankunft jeder neuen Fox Kohorte in New Haven. Da sich die Fellows in der Regel vorher nicht kennen, bietet das gemeinsame Wohnen beste Voraussetzungen, um sich kennen zu lernen und bestenfalls anzufreunden. Da die Häuser bereits voll ausgestattet sind, ist für die Fellows in puncto Unterkunft nichts weiter selbst zu organisieren, was ein riesengroßer Vorteil gegenüber anderen Gaststudierenden in Yale darstellt, da New Haven's Wohnungsmarkt aufgrund der vielen Studierenden angespannt ist. Das freie Housing zählt also zu den absoluten Benefits des Fellowships.

New Haven ist eine interessante Stadt, die alle Facetten des US Lebens abbildet. Yale wirkt in der Mitte der Stadt wie ein Ufo, das zwar bereits vor Jahrhunderten in New Haven gelandet ist, an dem jedoch nicht alle Einwohner teilhaben können. Die eigene privilegierte Position wird spätestens deutlich, wenn man einige Straßen neben dem Campus erkundet, die nicht den sehr schönen Vierteln East Rock oder Prospect Hill liegen. Gerade diese Unterschiede machen New Haven allerdings spannend und bieten außerhalb der Yale Welt einen Einblick die aktuelle sozial-ökonomische Realität der US Gesellschaft.

Die Fortbewegung in New Haven ist zwischen Fox Housing und Campus problemlos zu Fuß möglich. Per Fahrrad lässt sich der eigene Radius in New Haven zudem einfach erweitern, wobei hier zu beachten ist, dass die US-Amerikaner bekanntermaßen sehr autobezogen leben und im Straßenverkehr oft nicht an Fahrräder denken. Yale betreibt außerdem ein eigenes Bussystem, das frei nutzbare „Yale Shuttle“, mit festen Routen durch die Stadt und sogar zum Lebensmitteleinkauf am Stadtrand. Die Möglichkeiten für Supermarkt-Einkäufe sind in der Stadt selbst nämlich auf einige „Deli“ Läden begrenzt, die wenig Ware zu hohen Preisen anbieten. Wer also nicht bei den üblichen Diensten, wie Amazon/WholeFoods, sämtliche Einkäufe vor die eigene Haustür bestellen will, muss weite Wege zu Supermärkten auf sich nehmen, was meist mit Uber oder Lyft Fahrten verbunden ist, da es kaum öffentlichen Nahverkehr gibt. Auch hier hilft jedoch ein gebrauchtes Rad mit Körben oder das „Yale Shuttle“.

Die Natur rund um New Haven ermöglicht eine Vielfalt an Freizeitaktivitäten, wie beispielsweise Wanderungen auf die beiden örtlichen „Rocks“, East Rock und West Rock, mit schönen Ausblicken auf die Stadt und die Bucht, oder Radtouren über den Farmington Canal Trail, eine zum Radweg umfunktionierte Bahnstrecke, die von New Haven aus durch Connecticut bis nach Northampton, Massachusetts, führt. An diesem Trail liegt auch der „Sleeping Giant“ Nature Park, der vor allem im Herbst zu einer schönen Wanderung durch goldenes Laub bis zu einem Aussichtspunkt einlädt. Der Laufclub „New Haven Road Runners“ bietet Social Runs, an denen viele Yalies teilnehmen (newhavenroadrunners.com). Sehr schöne Stadtteile mit Cafés in Wohngebieten liegen im Norden von New Haven. Besonders East Rock ist einfach zu erreichen und beherbergt viele Yale Graduate Students, während sich im feineren Prospect Hill die Häuser der Professor*innen finden. Ein besonders zu erwähnender Standortvorteil von New Haven ist die Bahnanbindung an New York City. Die MTA Bahn fährt direkt zur Grand Central Station in Manhattan. Die Fahrt dauert ca. 2 Stunden und macht das riesige Angebot der Weltstadt leicht zugänglich. Auch Boston ist in ungefähr gleicher Zeit in entgegengesetzter Richtung zu erreichen, allerdings etwas komplizierter per Zug, weshalb ein Mietwagen Vorteile bietet. Neben den beiden großen Städten gibt es in New England viele weitere attraktive Ziele, wie z.B. Newport in Rhode Island, Greenwich in Connecticut oder die Thimble Islands direkt vor der Küste neben New Haven. Für Ablenkung neben der Arbeit ist also gesorgt.

Meine Erfahrung als Fox Fellow

Für mich war die Zeit als Fox Fellow an der Yale University ein unvergessliches Erlebnis. Die Fellows aus aller Welt und sämtlichen sozialwissenschaftlichen Disziplinen waren eine sensationelle Gruppe, in der ich viele Freundschaften geschlossen habe und die mein akademisches Jahr in Yale auf eine Art und Weise bereichert haben, wie ich es als Gaststudierender allein wohl nie hätte erfahren können. Ich bin dem FU Direktaustausch sehr dankbar für diese einmalige Möglichkeit und kann das Fox Fellowship voll und ganz für alle interessierten an der FU Berlin empfehlen. Nicht nur die akademischen Möglichkeiten an einer der weltbesten Universitäten machen das Programm besonders, sondern vor allem auch die daran beteiligten Menschen sowohl in der Vorbereitung durch die FU als auch im Yale Fox Team und der Fox Familie, deren Mitglieder sehr interessiert an den Aktivitäten der Fellows sind und an einigen Events teilnehmen. Die soziale Komponente spielt in diesem Austauschprogramm eine große Rolle und macht das Jahr in Yale umso schöner. Die Einbindung in die Fellowship Aktivitäten, die Unterstützung von Konferenzreisen und die großzügige Bereitstellung von allen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Forschungsaufenthalt zeichnen das Programm aus und sind aus meiner Sicht wirklich einzigartig.